WABERNSPIEGEL

11

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL
NOVEMBER 2026 79. JAHRGANG



Farbtupfer
Bunter Rundgang durch Wabern

Heitere Ultimate Magic
13 Jahre Heitere Fahne zum Feiern

Orgelrevision in Wabern
Konzertreihe mit zwei Orgeln

espresso

SP
SP Köniz
3098 Köniz

INFORMATIONEN DER SP KÖNIZ | www.sp-koeniz.ch OKTOBER 2026

Wir wollen eine Gemeinde, die ihre Aufgaben erfüllen kann. Dafür braucht es finanzielle Verantwortung, aber auch politischen Handlungsspielraum.

Nein zur Schuldenbremse – für ein handlungsfähiges Köniz

Solide Gemeindefinanzen sind wichtig. Doch die geplante Schuldenbremse hätte nicht zu tieferen Kosten geführt, sondern den Handlungsspielraum von Köniz eingeschränkt. Die SP sagte deshalb Nein zu starren Finanzregeln und Ja zu einer verantwortungsvollen Finanzpolitik mit Augenmass. Im Parlament fand die Vorlage schliesslich keine Mehrheit.

Eine Schuldenbremse klingt zunächst nach einer guten Idee. Wer will schon unnötige Schulden? Entscheidend ist aber, was eine solche Regel tatsächlich bewirkt.
Die Antwort der SP ist klar. Sie spart kein Geld. Rund 80 Prozent der Ausgaben von Köniz sind durch Vorgaben von Bund und Kanton bestimmt. Bei den verbleibenden Ausgaben muss die Gemeinde ihre politischen Prioritäten setzen. Das Sparpotenzial ist deshalb begrenzt. Eine Schuldenbremse schafft keinen einzigen Franken zusätzliches Sparpotenzial.
Stattdessen hätte sie einen Mechanismus geschaffen, der den finanziellen Spielraum der Gemeinde weiter einschränkt. Dazu gehört eine Reserve von rund 18 Millionen Franken, die aufgebaut und dauerhaft gehalten werden müsste. Dieses Geld könnte nicht für zusätzliche Leistungen oder notwendige Investitionen eingesetzt werden. Es würde lediglich als Reserve in der Gemeinderechnung gebunden. Für die SP ist das die falsche Priorität. Wir wollen nicht den Druck auf künftige Steuererhöhungen erhöhen, nur damit Millionen auf Vorrat zurückgelegt werden können.

Investitionen brauchen Planung statt Sparzwang

Köniz steht gleichzeitig vor grossen Herausforderungen. Bei Schulen, Infrastruktur und weiteren öffentlichen Anlagen besteht bereits heute ein erheblicher Investitionsbedarf.
Die geplante Schuldenbremse hätte verlangt, dass langfristig mindestens 80 Prozent der Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert werden. Wird dieses Ziel nicht erreicht, geraten geplante Investitionen unter Druck. Was jedoch heute verschoben wird, ist morgen nicht automatisch billiger. Eine notwendige Sanierung wird durch jahrelanges Warten nicht überflüssig. Im Gegenteil, der Zustand kann sich verschlechtern und die spätere Sanierung dadurch teurer werden. Auch Provisorien und zusätzliche Mietlösungen können hohe Kosten verursachen.
Eine verantwortungsvolle Finanzpolitik muss deshalb langfristig denken. Es ist nicht nachhaltig, notwendige Investitionen aufzuschieben, nur um kurzfristig finanzpolitische Vorgaben einzuhalten.



«Die SP steht für solide Finanzen. Wir wollen aber keine Gemeinde, die sich selbst Fesseln anlegt. Wir wollen ein Köniz, das investieren kann, handlungsfähig bleibt und seine Zukunft gestaltet.»

Brigitte Rohrbach
Parlamentarierin und Mitglied der Finanzkommission

Finanzpolitik darf die Gemeinde nicht blockieren

Die geplanten Regeln bergen zudem ein politisches Risiko. Wenn ein Budget die Vorgaben der Schuldenbremse nicht erfüllt, könnte das Parlament gezwungen sein, es zurückzuweisen. Die Folge wäre ein budgetloser Zustand. Was das bedeutet, haben wir in Köniz bereits erfahren. Ein solcher Zustand ist kein technisches Problem, das nur Gemeinderat und Parlament betrifft. Er beeinträchtig die Funktionsfähigkeit der Gemeinde und trifft direkt die Bevölkerung.

Die Gemeindeordnung ist nicht der richtige Ort

Schliesslich stellt sich eine grundsätzliche Frage. Müssen detaillierte finanzpolitische Vorgaben tatsächlich in der Gemeindeordnung festgeschrieben werden?
Die Gemeindeordnung ist die Verfassung unserer Gemeinde. Sie soll die grundlegenden Regeln unseres Handelns festlegen. Sie ist nicht der richtige Ort, um die Finanzpolitik mit starren Vorgaben für viele Jahre festzuschreiben. Köniz braucht eine Finanzpolitik, die sich an der Realität orientiert und auf neue Entwicklungen reagieren kann. Dazu gehören klare Prioritäten, ein sorgfältiger Umgang mit den Steuergeldern und die Bereitschaft, notwendige Investitionen rechtzeitig anzupacken.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser
Einmal mehr lenkt der WabernSpiegel unseren Blick auf die neu auftauchenden Wandmalereien an Fassaden und Stützmauern in Wabern und im Spiegel. Ob es sich dabei um hochstehende künstlerische Kreationen oder um Ärgernisse aus der Spraydose handelt, entscheidet letztlich das Auge des Betrachters. Bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil anhand der Bilder in dieser Ausgabe!
Nicht aus der Spraydose, sondern aus dem Computer kommt die Illustration zur Besprechung des Buches «Warum tragen Kühe keine Helme?», worin der Autor ChatGPT mit skurrilen Anfragen herausgefordert und verblüffende Antworten erhalten hat.
Bemerkenswert ist der Rückblick auf den «Clean-up-Day 2026», bei dem trotz grösserem Aufwand deutlich weniger Abfall gesammelt wurde im Vergleich zum Vorjahr. Zeichnet sich da bereits ein erfreulicher Trend ab?
Mit dem spartenübergreifenden Konzert des Geigenvirtuosen Simon Heggedorn mit Jazzmusiker Gilbert Paeffgen hat die Konzertreihe «Musik aus dem Quartier» im Villa-Bernau-Gartensaal wieder neue musikalische Perspektiven eröffnet. Die Ankündigung weiterer Konzerte im November und Dezember mit Annika Guy am Klavier und den «Skinny Songs» von Martina Linn (Gitarre & Gesang) tönt vielversprechend.

Higi Heilinger

Lokale Informationen und Geschichten

Der WabernSpiegel ist die Zeitschrift des Vereinskonvents Wabern-Spiegel. Er ist politisch und konfessionell unabhängig und vermittelt lokale Informationen und Geschichten aus Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern.
Der WabernSpiegel wird zehnmal jährlich in alle Haushalte verteilt. Die Auflage beträgt 6850 Exemplare.

Mitglieder des Vereinskonvents sind:

Leiste:
• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:
• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau
• Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern
• Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern
• Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz
• juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken
• La gugg au vin • LeihBar Wabern • Ludothek Wabern
• Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz
• Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern und Spiegel
• Schule Morillon • Salome-Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern
• Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern • Spiegelbühne
• Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz-Wabern • Turnverein Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel
• Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Naturzentrum Eichholz • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien aus dem Spiegel und Wabern:
• Die Mitte • EVP • FDP.Die Liberalen • SP • SVP • GLP
• Grüne Köniz

Inhalt



Wie schmeckt der Wein? 4
Leset im Trottenbüel



Vom Roten Pfeil auf die Pferdekutsche 5
Hier ist Churchill umgestiegen



Mysteriöse Klientel 6
Erleuchtende Infos auf Gurtenspaziergang



Die Umgebung vom Müll befreien 8
Rückblick Clean-up-Day



Geigenvirtuose aus Wabern 9
Konzertreihe in der Villa Bernau



Skurille KI-Welt 10
Schräge Antworten auf ernsthafte Fragen

Titelbild

Trottenbüel, edler regionaler Tropfen. *Bild Martin Feller*

Rebberg Trottenbüel

Wie schmeckt eigentlich der Wein?

Vor gut sechs Jahren haben wir im WabernSpiegel den neuen Rebberg Trottenbüel im Gurtental vorgestellt. Seither ist einiges passiert und es ist an der Zeit, wieder mal vorbeizuschauen und natürlich auch den Wein zu kosten.



Der Weinberg Trottenbüel im Spätsommer. *(Bilder Martin Feller)*

Anfang Mai 2020, noch mitten in der Coronazeit, pflanzten Aktivmitglieder des Vereins Rebberg Trottenbüel im Gurtental 400 Rebstöcke der Sorte Divico und legten damit den Grundstock für den ersten Könizer Rebberg. Seither sind gut sechs Jahre vergangen und Beat Fehlmann, Initiant, Gründungsmitglied und aktueller Präsident des Vereins, zieht ein positives Fazit: «An der Gründungsversammlung waren 44 Personen anwesend. Heute hat der Verein 52 Aktiv- und 30 Passivmitglieder und wir haben Topleute im Vorstand, darunter auch einen gelernten Winzer.»
Ganz so gradlinig, wie es das positive Fazit von Beat Fehlmann vermuten liesse, ist die Geschichte des Rebbergs aber nicht verlaufen. Neben den bereits erwähnten Corona-Einschränkungen bei der Pflanzung gab es auch andere Komplikationen zu überstehen: Bereits früh mussten einige Rebstöcke ersetzt werden, da sie mit den Rahmenbedingungen nicht gut zurechtkamen. Im Herbst 2022 konnten erstmals ein paar Trauben geerntet werden. Es kamen schlussendlich 40 kg Trauben zusammen, welche bei der Rebbaugenossenschaft Oberhofen gekeltert wurden und 30 Flaschen Wein ergaben.



Schön gereifte Trauben kurz vor der Lese.

Spontane Cuvée mit Piemonteser Barbera

2023 ergab die Ernte bereits 90 kg, aber die Rebbaugenossenschaft Oberhofen teilte dem Verein mit, dass sie nur noch Mengen ab 200 kg für eine separate Kelterung akzeptiere. Kurzentschlossen brachte Beat Fehlmann rund 120 kg Barbera-Trauben von seinem eigenen Weingut im Piemont in die Schweiz. Damit wurde die geforderte Menge erreicht und es entstand der «Trottenbüeler Divico-Barbera Landwy». Der Wein ist kein Château Pêtrus oder Romanée Conti, aber für einen Landwein aus Köniz schmeckt er erstaunlich gut. Divico ist eine pilzwiderstandsfähige Rebsorte, entstanden aus einer Kreuzung der Sorten Gamaret und Bronner, welche seit 2015 von den Rebschulen in der Schweiz vertrieben wird. Dank ihrer Resistenz kann der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Rebberg stark reduziert werden. Der Geschmack ist fruchtig, dominiert von dunklen Beeren und recht viel Tannin. In Kombination mit dem ebenfalls fruchtigen, aber eher tanninarmen Barbera entsteht ein süffiger Rotwein mit starken Beerenaromen.

Erfolgreiche Jahrgänge 2025 und 2026

2024 musste der Verein einen Rückschlag einstecken. Aufgrund einer sehr schlechten Ernte von gerade mal 24 kg gab es in diesem Jahr leider überhaupt keinen Wein. 2025 wurde dann aber ein erfolgreiches Jahr. Mit 140 kg Trauben konnte erstmals ein sortenreiner Trottenbüeler Divico gekeltert werden. Gemäss Beat Fehlmann braucht der Wein noch etwas Zeit, sollte aber sehr gut werden. Die Ernte 2026 steht zum Zeitpunkt des Schreibens noch bevor, aber aufgrund des sehr schönen und warmen Sommers dürfte sie sowohl quantitativ als auch qualitativ sehr gut ausfallen. Da die Rebbaugenossenschaft Oberhofen inzwischen gar keine Fremdkelterungen mehr durchführt, wird der Jahrgang 2026 wie bereits im Vorjahr wieder im Weingut von Adrian Klötzli in Twann ausgebaut.

Text Martin Feller

Vor 80 Jahren stieg Winston Churchill am Frischingweg vom Roten Pfeil auf Pferdekutsche um

Gurtenbühls höchster Gast aller Zeiten

Hut ab, was dem Gurtenbühl-Leist am 12. September gelang: Der Gedenkveranstaltung «Churchenbühl» zum achtzigsten Jahrestag des triumphalen Empfangs von Winston Churchill an einer improvisierten Bahnhaltestelle am Fuss des Gurtenbühls war voller Erfolg beschieden.



Stimmungsvolle Eröffnung der Veranstaltung in der Villa Morillon. *(Bild C. Heimann)*

Winston Churchill wurde und wird bis heute zu Recht als «Retter Europas» im Zweiten Weltkrieg verehrt. Unter seiner Führung als britischer Premierminister wurde im Herbst 1940 Hitler-Deutschland nach hohen Verlusten in der brutalen Luftschlacht («battle of Britain») zurückgeschlagen. Und Churchills diplomatischem Geschick war es zu verdanken, dass die USA 1943 in den Krieg zur Befreiung Europas vom Nazi-Terror eintraten.

Winston Churchill entstammte der britischen Hocharistokratie und faszinierte schon früh durch seine Erscheinung, seinen sehr speziellen Charakter und seine Vielseitigkeit: Legendär ist seine gewaltige Stimme und das Bild als Zigarren-Raucher; als expliziter Nicht-Sportler war er in jungen Jahren immerhin auf der Dufourspitze; mit seinem «Krieger-Gen» kämpfte er Anfang 20. Jahrhundert als Offizier in mehreren Kriegen in Afrika und Asien; er gilt als einer der grössten Redner weltweit und glänzte als Autor politischer und historischer Werke – 1953 erhielt Churchill hierfür den Literatur-Nobelpreis.

Kein Wunder, war die Begeisterung riesengross, als Winston Churchill im September 1946 in Bern zu Gast war, kurz bevor er seine weltberühmte Rede an der Zürcher Universität mit dem Plädoyer für Versöhnung und «United States of Europe» hielt. Dass Churchill am Fuss des Gurtenbühl-Quartiers aus dem Roten Pfeil auf ein Pferdegespann umstieg, um im Triumphzug durch Wabern und Kehrsatz zum Landsitz Lohn geführt zu werden, gilt als «highlight» unserer Lokalgeschichte.

Und dieses Ereignis wurde nun exakt 80 Jahre danach in Erinnerung gerufen – in drei Akten und musikalisch stilvoll umrahmt durch die «Klangkarawahne»:

- Vortrag des Churchill-Forschers und Publizisten Dr. Werner Vogt, gefolgt von Anekdoten zum Churchill-Besuch, vorgetragen vom Gurtenbühler Topothekar Thomas Krebs, mit anschliessendem Apéro riche in der Villa Morillon;
- Einweihung einer Gedenktafel beim Bahnübergang Frischingweg durch Gemeindepräsidentin Tanja Bauer;
- Extrafahrt im Roten Pfeil nach Thun und durchs Aaretal zurück.

Wie gross der damalige Hype rund um Winston Churchill war, bezeugte an der Gedenkfeier die zeitlebens im Gurtenbühl wohnhafte Dora Diener: Als damals 5-jähriges Mädchen ergatterte sie einen von Churchill achtlos weggeworfenen Zigarrenstummel und bewahrte diesen jahrelang daheim auf…

Pierre Pestalozzi



13. Tafel zur Geschichte des Gurtenbühls – vor der Einweihung… *(Bild pp)*



…und nach der Einweihung durch Gemeindepräsidentin Tanja Bauer. *(Bild: C. Heimann)*



Extrafahrt im Roten Pfeil zum Abschluss des dreiteiligen Events. *(Bild: C. Heimann)*

«SpiegelGeschichten» – eine Veranstaltungsserie des Kirchenkreises Spiegel

Spannender «Gurten-Spaziergang»

Mitte September lud der Kirchenkreis Spiegel zum vierten von total sechs «Erinnerungsspaziergängen» im laufenden Jahr ein: «Wir tauchen ein in die Geschichte und tauschen unsere Erinnerungen an Orte, Zeiten und Erlebnisse aus» – so das Motto dieser Veranstaltungsreihe.

Dass der Gurten viel Stoff für das Eintauchen in die Geschichte und für den Austausch von Erinnerungen bietet, ist klar. Der WabernSpiegel befasst sich immer wieder mit der enormen Vielfalt an Themen rund um den Berner Hausberg – so etwa vertieft in den Artikeln «Ab uf e Güsche – die Entwicklung des Gurtens zum Top-Naherholungsgebiet» (WaSp 2019_1/2) und «Alles über den Güsche – das neuste Buch des gebürtigen Waberers H.M. Tschirren» (WaSp 2025_6).

Am «Erinnerungsspaziergang» bei prächtigem Herbstwetter nahmen rund 30 interessierte Spiegeler*innen unter Leitung von Pfarrer Steffen Rottler teil. Léon Andrē, dessen Grossvater als Direktor des Hotels Gurten-Kulm wirkte, schnitt zahlreiche interessante Themen aus der Geschichte des Gurtens an, ergänzt durch amüsante Anekdoten.

Entwicklungsboom ab 1899 dank Gurtenbahn

Der Gurten war seit dem 1829 erteilten behördlichen Grünlicht für die «uneingeschränkte Führung einer Wirtschaft» ein zunehmend begehrtes Ausflugsziel, das allerdings auch mehrmals von Krisen gebeutelt wurde. 1866 erfolgte der Ausbau des Bauernhauses Chutzengut zum stattlichen «Gurten-Restaurant» mit grosser Terrasse, Tanzsaal und Ganzjahresbetrieb; doch zu Fuss rauf und runter wurde angesichts des damaligen technischen Fortschritts zunehmend als mühsam empfunden.

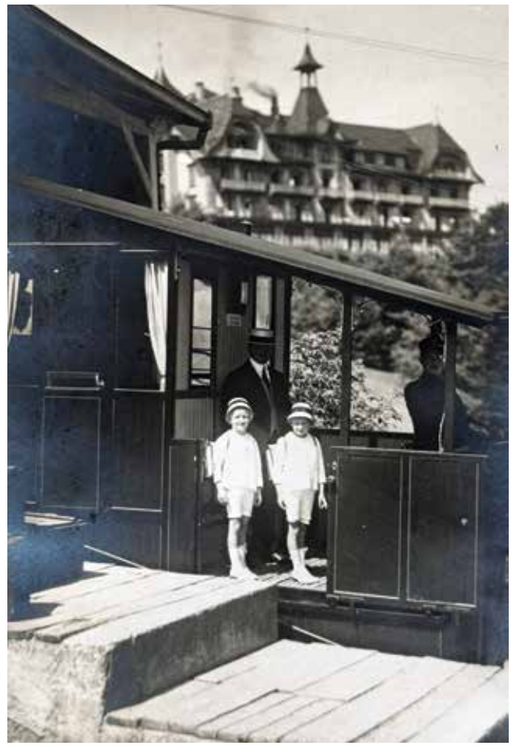


Hotel Gurten Kulm als sicherer Hort für politisch Verfolgte.
(Q: Institut für Islamwissenschaften)

Bereits 1885 gab's daher Pläne für eine direkte Bahnlinie Bern Helvetiaplatz–Gurten Kulm (kombiniertes System Dampfstrassenbahn/Zahnradbahn mit Hochbrücke über die Aare und quer durchs heutige Wabern), die sich allerdings zerschlugen. Erst fünf Jahre nach Eröffnung der Wabern-Tramlinie 1894 konnte endlich die Gurtenbahn gebaut werden, dafür geschah dies innert nur sechs Monaten.

Bereits zwei Jahre später wurde das stattliche Hotel Gurten Kulm eingeweiht, womit der Berner Hausberg auch zur internationalen Adresse für wohlhabende Gäste wurde – mit Wintersport-Angeboten wie Schlitteln, Skifahren, Schanzenspringen, Eislaufen usw. Ja, damals waren die Winter noch meist schneereich, Skischule und Skirennen gehörten zum Gurten wie auch ein nachts beleuchteter Skilift, wo heute die Rodelbahn angelegt ist. Und mittels Gurtenbahn-Halbtageskarte liessen sich bis zu fünf Talabfahrten bewältigen …

1915 übernahm Léon Andrēs Grossvater die Hoteldirektion von seinem an einer Blinddarmentzündung verstorbenen Bruder. Während des 1. Weltkriegs beherbergte das Hotel nach wie vor eine gehobene Klientel – Verfolgte und Kriegsgegner waren hier in Sicherheit. Darunter auch ein mysteriöser Ägypter namens Abdalhamid Said (s. Bild), dessen politische Bedeutung Léon Andrē erst nach einer Kontaktierung des Instituts für Islamwissenschaften der Uni Bern erfasste: Said war ein Führer der ägyptischen Nationalbewegung, die das britische Protektorat bekämpfte, was 1922 zur Unabhängigkeit und Ausrufung des Königreichs führte.



Regelmässige frühmorgendliche Extrafahrt zur Schule Wabern für den Sohn des Hoteldirektors und seinen Cousin. *(Q: Familienarchiv Léon André)*

Schlacht am Gurten 1913 – wie bitte?

Nein, Sie haben seinerzeit im Geschichtsunterricht keinen Meilenstein der Schweizer Geschichte verpasst. Aber immerhin: Laut Burgdorfer Tagblatt trug sich am 15. Juni 1913 auf dem Gurten eine «wahre Schlacht» zu. Wie es so weit kam, berichtete die Zeitung unter dem Titel «Radauszenen auf dem Gurten»:

«Die Hotelleitung beklagte sich schon lange, dass jeweilen in der Samstagnacht von den Gurten Besuchenden allerlei Unfug getrieben wurde. Kürzlich wurden z.B. einige Ruhebänke verbrannt. Letzte Samstagnacht machte nun der Hoteldirektor André mit zwei Angestellten selber den Wachtdienst; um halb drei Uhr morgens wollten sie eine Bande von etwa 20 grölenden Burschen aus der Umgebung des Hotels weisen, die Widerstand leisteten. Dabei kam es zu einer wahren Schlacht. Die Burschen richteten einen Steinhagel auf die Wächter; Direktor André dagegen schoss zweimal mit seiner Jagdflinte, zuerst einen Salzschuss, nachher Schrot; der Kampf wogte hin und her bis zum Tagesgrauen. Nun wird er wohl einige Zeit im Bureau des Untersuchungsrichters weiter wogen.»



Prachtvoller Hotel-Speisesaal im 1901 eröffneten Hotel Gurten-Kulm. *(Q: Topothek Thomas Krebs)*

Bei der Gerichtsverhandlung stellte der Richter übrigens fest, dass 5 der 6 Angeklagten (andere waren schon früher verurteilt worden) einem Fussballclub aus der Umgebung angehören – gab's also schon damals ein Hooligan-Problem?

21 Jahre lang Golfplatz: Betreten der Gurtenwiese für Unbefugte verboten

Eigentümer des 15 Hektaren umfassenden Gurten Kulm war seit 1897 Fritz Marti, erfolgreicher Industrieller aus Winterthur und Heimwehberner. Ihm war der Entwicklungsboom um die Jahrhundertwende auf dem Gurten zu verdanken. Nach dem 1. Weltkrieg kriselte aber der Hotelbetrieb – zum Teil konnte nicht mehr geheizt werden. Sohn Gottfried Marti verkaufte schliesslich im Jahr 1923 die 15 Hektaren Land inklusive aller Gebäude an die Stadt Bern für ganze 650 000 Franken. Die Stadt Bern als neue Eigentümerin wusste aber nicht recht, was mit Land und Gebäuden anfangen. Daher der Entscheid, grosse Teile des Gurten Kulm dem Golfclub Bern zur Anlage eines 9-Loch-Golfplatzes zu verpachten: Von 1937 bis 1958 war das Betreten der Gurtenwiese für Unbefugte verboten – heute kaum vorstellbar, aber diverse Terrainwölbungen zeugen nach wie vor von jener Golfperiode.

Seit dem Wegzug des Golfclubs Bern nach Blumisberg und der Verbannung des motorisierten Privatverkehrs entwickelte sich das Naherholungsgebiet Gurten zunächst rasant – bis zur grossen Krise Ende des 20. Jahrhunderts, welche erst dank Einstieg der Migros und Einweihung des «Gurten – Park im Grünen» kurz vor dem Millenium überwunden wurde.

Signal Gurten-Ost als Triangulationspunkt erster Ordnung für die Landesvermessung



Signal Gurten-Ost: Metallpyramide von einst grösster Bedeutung. *(Bild Léon André)*

Sehr informativ waren auch die Erläuterungen von Léon Andrē zur Bedeutung des Berner Hausbergs für die seinerzeitige Landesvermessung: Da vom Signal Ost mit seiner markanten metallenen Pyramidenspitze ein direkter Sichtbezug zur damaligen Sternwarte neben dem Uni-Hauptgebäude bestand, bildete der Gurten in Kombination mit Chasseral und Niesen einen Ausgangspunkt der schon damals hochpräzisen Landesvermessung – mittlerweile läuft diese durchwegs über Satelliten.

Der anregende «Gurten-Spaziergang» endete schliesslich im Restaurant – bei Kaffee und Gipfeli folgte noch reichlich «Austausch von Erinnerungen an Orte, Zeiten und Erlebnisse», wie es diese Veranstaltungsserie anstrebt.

Pierre Pestalozzi

Ä suuberi Sach

Rückblick Clean-up-Day 2026

Am 19. September 2026 fand in vielen Städten und Gemeinden wieder der Clean-up-Day statt. Bei dieser internationalen Aktion befreien freiwillige Helferinnen und Helfer ihre Umgebung von Müll. Der Wabern-Leist hat im Vorfeld erneut zur Mithilfe aufgerufen, und es sind 29 Personen gekommen. Das sind etwas mehr als im letzten Jahr, wo rund 25 Personen dabei waren. Vielen Dank an alle, die mitgeholfen haben!



Das Team vom Clean-up-Day 2026. *(Bild Wabern-Leist)*

Im letzten Rückblick 2025 haben wir uns am Schluss gefragt, ob es positiv oder negativ ist, dass so viel Abfall gesammelt wurde wie noch nie. Damals kamen ohne das Glas/PET und die Aludosen rund zehn 35-Liter-Kehrichtsäcke zusammen. Dieses Jahr waren es nach zweieinhalb Stunden nur vier bis fünf Säcke mit Abfall. Wir haben also mit mehr Leuten und in längerer Zeit weniger als die Hälfte gefunden. Ob in Wabern tatsächlich weniger Abfall herumliegt, können wir nach einem einzigen Jahr nicht sagen. Wir hoffen es natürlich.

Sperrige Funde wie das Minitrampolin oder das Racletteöfeli vom letzten Jahr gab es diesmal keine. Zu den auffälligsten Fundstücken gehörten eine Radkappe, eine Socke und ein Handschuh. Die beiden Kleidungsstücke lagen leider ohne ihr Gegenstück da.

Besonders gefreut hat uns, dass wieder viele Eltern mit ihren Kindern mitgemacht haben. Die Kinder waren mit viel Elan dabei und staunten, was alles am Wegrand und im Gebüsch lag.

Nach dem Sammeln gab es wieder ein reichhaltiges Apéro. Dort konnten sich die bekannten und die neuen Gesichter kennenlernen, was für uns ebenso zum Clean-up-Day gehört wie das Müllsammeln. Auch 2027 macht der Wabern-Leist wieder mit. Wer bisher noch nie dabei war, ist ebenfalls herzlich willkommen. Wir freuen uns auf viele helfende Hände und sind schon jetzt gespannt auf die Zahl der Säcke im nächsten Jahr.

Philippe Wyder

Wabern inter-kontinental

Gross-Wabern ganz groooss: Anlässlich der Indonesischen Woche im Restaurant Gross-Wabern Mitte September trafen sich die Botschafter aus neun Ländern der ASEAN (Vereinigung südostasiatischer Länder) bei bestem Wetter und ganz offensichtlich bester Laune nach bester Verköstigung.

Pierre Pestalozzi



Japan, Südkorea, China, Vietnam, Pakistan, Australien, Thailand, Malaysia und Indonesien zu Gast in Gross-Wabern. *(Bild zVg)*

Konzertreihe in der Villa Bernau

Simon Heggendorn – facettenreicher Geigenvirtuose

Die Schreibende war leider nicht dabei, als der erste Anlass der Konzertreihe stattgefunden hat. Sie hat jedoch so Gutes gehört, dass sie die anderen Konzerte nicht verpassen möchte.

Simon Heggendorn äussert sich begeistert über dieses Konzert, das er gemeinsam mit Gilbert Paeffgen bestritten hat: «Ich fühle mich in der Villa Bernau äusserst wohl, weil das Angebot dieses schönen Gartensaals für mich etwas Einladendes hat, er bietet eine besondere Qualität. Beim Konzert war der Saal gut gefüllt, schön war die Nähe zum Publikum, da waren Familie, Freunde, Leute aus dem Quartier, sie alle vereint zum gemeinsamen Erlebnis eines Konzerts, still und aufmerksam am Lauschen.»



Simon Heggendorn. (Bild Vera Hollenstein)

Simon Heggendorn

1982 in Bern in eine Künstlerfamilie hineingeboren, lebt er heute mit seiner Familie in Wabern. Er hat an der Hochschule der Künste Bern Klassik, Jazz und Komposition studiert und das Konzertdiplom mit Auszeichnung erhalten. Er sieht sich als spartenverbindenden Menschen und spielt sehr gern mit den unterschiedlichsten Musikerinnen und Musikern, unterstützt sie in ihren Projekten oder umgekehrt. Als Mitbegründer des Kaleidoscope String Quartet hat er für die Formation über zwanzig Stücke komponiert. Heute unterrichtet der Musikpädagoge an der Musikschule Köniz und an der Musikhochschule Luzern. Ausserdem ist er an zwei Tagen der Woche als Familienmann beschäftigt.

Zu seiner musikalischen Ausrichtung: «Trotz klassischer Ausbildung habe ich mich nicht auf die klassische Spur festgelegt. Mich interessiert, wo ich als Simon mit meiner Geige innerhalb des Konglomerats aus Improvisation, klassischem Background, Jazz und Modernität funktionieren kann.» Das ist die Grundlage der Projektidee für diese Konzertreihe.

Die Konzertreihe in Wabern

Der Künstler beschreibt sie solchermassen: «Ich habe in meiner jetzigen Lebensphase viel erreicht, möchte mir jedoch neue Perspektiven musikalischer Art erschliessen und kann bei dieser Reihe meine stilistische Vielfältigkeit ausprobieren: Das Konzert mit Gilbert Paeffgen war dem Hackbrett gewidmet, das Konzert mit Lucas Sevilla dem Jazz und verwandten Stilen, mit Annika Guy den Schweizer Komponisten Nik Bärtsch und Simon Heggendorn, und zu guter Letzt mit Martina Linn der Sparte Pop/Singer Songwriter.

Ich habe mit all diesen Leuten noch nie gespielt, alle verkörpern eine andere Ausrichtung, die vier Konzerte sind deshalb je einem anderen Musikstil gewidmet. Vor den Konzerten haben wir stundenlang geübt und lernten einander über gemeinsame musikalische Verbindungen oder die gemeinsame Sprache kennen. Zuerst klärten wir gemeinsam, wie wir vorgehen werden, machten Proben ab und öffneten in einem Austausch einen Pool mit Stücken, die es bereits gibt, oder Eigenkompositionen. Im Jazz können es auch Covers sein, Standards. Daraus entstanden unsere eigenen Arrangements.»

So wurden pro Konzert rund 45 Minuten schöne Musik kreiert.

Therese Jungen

Zwei weitere Konzerte mit Simon Heggendorn können noch in der Villa Bernau besucht werden:

12. November:
Annika Guy, Klavier

Annika Guy aus Wabern ist eine profilierte Klavierpädagogin und Kammermusikerin. Dieses Konzert präsentiert eine vielseitige Palette mit Musik von J.S. Bach, Eigenkompositionen von Simon Heggendorn, einem Werk des Schweizer Komponisten Nik Bärtsch und weiteren Vertreter*innen minimalistisch inspirierter Musik wie Maria Kannegaard, Giya Kancheli und Hania Rani.

10. Dezember:
Martina Linn, Gitarre & Gesang

«Skinny Songs» ist ein persönliches Statement der Singer-Songwriterin Martina Linn. Die Songs entstanden in Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller und Musiker Tim Krohn und gehen unter die Haut. Simon Heggendorns Violine wird an diesem Abend als ergänzende Farbe die persönlichen Lieder der Bündner Künstlerin untermalen.



Simon Heggendorn mit Gilbert Paeffgen. *(Bild Selina Hollenstein)*

Von KI-Kühen, -Zahnärztinnen und bellenden Hunden

«Liebe sollte nicht am Gebiss scheitern»

Nach jahrelangem Hype um die künstliche Intelligenz KI verbreiten neuerdings warnende Stimmen blanken Schrecken. Einigermassen verwirrend, dass dabei KI-Giganten wie OpenAI und Anthropic die Folgen ihres eigenen Tuns anprangern. So mahnt Sam Altman, CEO des ChatGPT-Entwicklers OpenAI, eindringlich davor, dass KI bald vom Menschen nicht mehr kontrollierbar sei, und Anthropic-Chef Dario Amodei greift gar zum apokalyptischen Zweihänder: «Das Überleben der Menschheit steht infolge KI auf dem Spiel.»

Soll man angesichts solcher Weltuntergangsszenarien ganz auf die Dienste von KI verzichten oder sich weiter dankbar mit dem Algorithmus-Bot herumschlagen? Der in Wabern wohnhafte Beat C. Buchser, Autor des Buches «Warum tragen Kühe keine Helme oder hätte Adam Eva doch nicht heiraten sollen?», machte die Probe aufs Exempel und hat KI mit 50 existenziellen, skurrilen und philosophischen Fragen herausgefordert. Die verblüffenden Antworten erlauben einen differenzierten Blick auf KI.

Intelligenz nicht nur künstlich, sondern auch höflich, eloquent und lehrreich

Mit Kommentaren wie «Das ist eine wunderschön tiefgründige Frage» bedankt sich KI artig für die Anfrage und ist mit dienlichen Tipps zur Stelle: «Du lässt dich einfach treiben, atmest, spürst den Boden unter deinen Füssen und die Sonne auf deiner Haut.» Das Bemühen, nicht ungefragt geschwätzig zu wirken, ist spürbar: «Wenn du willst, kann ich es dir mit einem Zahlenbeispiel anschaulich machen. Willst du, dass ich das tue?» Der vertrauliche Austausch mit KI kann übrigens durchaus lehrreich sein: Oder hätten Sie gewusst, dass Essig dank hohem Säuregehalt das Wachstum von Bakterien und Schimmel hemmt?



(Ki generiert von H. Heilinger)

Higi Heilinger

Wenn du eine Flasche wärest und man dich mit Essig füllen würde, wie lange wärst du haltbar?
KI: Essig hat eine sehr lange Haltbarkeit, da der hohe Säuregehalt das Wachstum von Bakterien und Schimmel hemmt. Also könnte ich in dieser Form ziemlich gut durch die Jahrhunderte kommen.

Würdest du deine Zahnärztin heiraten, auch wenn du keine Zähne hättest?
KI: Wenn sie eine tolle Person ist, Humor hat und mich so nimmt, wie ich bin (mit oder ohne Zähne) – warum nicht? Liebe sollte nicht am Gebiss scheitern.

Bellen Hunde, die beissen, oder beissen Hunde, die bellen?
KI: In der Praxis kann ein bellender Hund trotzdem beissen, und nicht jeder Hund ist ungefährlich. Es ist also eine Faustregel, kein Naturgesetz.

Würdest du dir von einem Starfrisör die Haare schneiden lassen, auch wenn du keine hättest?
KI: Selbst ohne Haare könnte es ein interessanter Besuch sein: Beratung, Kopfhautmassage, vielleicht ein bisschen Glanzspray für den blanken Schädel – das ganze VIP-Programm eben.

Hätte Adam Eva doch nicht heiraten sollen?
KI: Evas Verfehlung – der Verzehr der Frucht vom Baum der Erkenntnis – wird oft als Beginn des menschlichen Bewusstseins und der moralischen Verantwortung gesehen (…) Sie brachte Chaos, aber auch Drama, Fortschritt, Kinder und Instagram-Memes.

Aus der Feder von Beat C. Buchser



Bereits im Erstling «Meine Reise als bipolarer Reiseleiter» mutete Beat C. Buchser seiner Leserschaft skurrile und surrealistische Fragen zu. Doch weder Schreiber noch Leser konnten diese korrekt beantworten – aber sechs Jahre später ChatGPT, das jede Frage ernst nimmt und mit erstaunlicher Genauigkeit beantwortet.
Beat Christoph Buchser (*1963 in Unterseen bei Interlaken) ist in Bern und Wabern aufgewachsen, besuchte ebenda Primar- und Sekundarschule und das Freie Gymnasium, arbeitete nach der Banklehre in Lugano und Bern bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, führte als Reiseleiter Gruppen durch die USA, Russland, Schottland, Thailand, Burma, Australien und Südamerika, insbesondere Brasilien. Arbeitete zudem beim kantonalen Wirtschaftsamt mit den Schwerpunkten Arbeitslosen-, Kurzarbeits- und Insolvenzentschädigung.

Warum tragen Kühe keine Helme oder hätte Adam Eva doch nicht heiraten sollen?

Beat Christoph Buchser

Literareon im utzverlag

München 2026
ISBN 978-3-8316-2519-2

E-Mail-Bestellung: bbuchser@hotmail.ch
Versand inkl. Porto (CHF 20.–) gegen Einzahlungsschein oder Twint

Leserbrief

Braucht das Wabern-Tram wirklich eine Betriebswendeschleife im Sandrain?

Als direkt betroffene Anwohnende haben wir das Verkehrsprojekt «Neugestaltung Morillon–Sandrain» mit besonderem Interesse studiert. Und je länger wir die Pläne betrachten, desto mehr Fragen bleiben offen.
Die bestehende Tramwendeschleife bei der heutigen Endstation Wabern soll aufgehoben werden zugunsten einer neuen Wendeschleife in Kleinwabern am Linienende der Tramverlängerung. Zusätzlich soll aber bei der Haltestelle Sandrain eine grosse Betriebswendeschleife gebaut werden, um bei Betriebsstörungen Trams vorzeitig wenden zu können. Diese zweifellos nur selten genutzte Schleife kostet etliche Millionen Franken, bedingt eine grosse Baustelle und braucht sehr viel Platz. Zahlreiche wertvolle alte Bäume müssen gefällt werden, und eine hohe Stützmauer verschandelt den optischen Eindruck. Für die Fussgänger resultieren zudem kompliziertere Wege im Bereich der ohnehin anspruchsvollen Kreuzung.
Vor allem ist die Betriebswendeschleife eines: nämlich unnötig! Die Zukunft gehört den flexibel einsetzbaren Zweirichtungstrams mit Türen auf beiden Seiten, wie sie jetzt schon von Bernmobil in grosser Zahl eingesetzt werden. Da genügt eine einfache Weichenverbindung, um im seltenen Störungsfall Trams in die Gegenrichtung fahren zu lassen. Bestes Beispiel ist die Weichenverbindung beim Kursaal, die sich bei der Sanierung der Kornhausbrücke bewährt hat. Und übrigens kommen die meisten anderen Berner Tramlinienäste ohne Betriebswendeschleifen aus – auch beim geplanten Ostermundigen-Tram ist keine Betriebswendeschleife vorgesehen. Eine solche war vor einigen Jahren am Helvetiaplatz geplant, wurde aber von der Politik verworfen und seither auch nie vermisst. Eine unabhängige und aktuelle Bedarfsprüfung für die Wendeschleife beim Sandrain liegt nicht vor.
Sehr schwer wiegt aus unserer Sicht der Eingriff in den Baumbestand. Entlang der Bondelistrasse soll rund ein Drittel der alten Baumreihe weichen – grosse Bäume, die zwischen 1950 und 1960 gepflanzt wurden. Sie bieten Schatten, regulieren an Hitzetagen das Mikroklima und filtern die Luft an einer der am stärksten belasteten Achsen der Region. Ersatzpflanzungen gleichen diesen Verlust nicht aus; denn bis ein Baum eine vergleichbare Wirkung erreicht, vergehen Jahrzehnte. Und der aktuelle Hitzesommer hat gezeigt, dass Bäume im Siedlungsbereich besonders wertvoll sind, wo sie den Menschen Schatten spenden können.
Das Projekt soll angeblich den Fussgängerverkehr verbessern. Aus Sicht der Betroffenen trifft eher das Gegenteil zu: Zusätzliche Treppenanlagen, die Führung über Velowege und an einzelnen Stellen bis zu sechs zu querende Fahrspuren bedeuten für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen keinen Fortschritt, sondern eine spürbare Verschlechterung. Angesichts der zunehmenden Zahl und Geschwindigkeit von Velos und E-Bikes ist mit steigendem Konfliktpotenzial zu rechnen.
Das Festhalten an der überholten Planung mit dieser Betriebswendeschleife Sandrain sollte jetzt noch korrigiert werden zugunsten einer Lösung, die erheblich kostengünstiger ist und ohne den hohen Platzbedarf mit starkem Eingriff in den Baumbestand auskommt.

Susann Richard, Peter Tillmann, Wabern

Inserate

Bestattungsdienst
Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region
www.bestattungkoeniz.ch
Kompetente Beratung
Tel: 031 974 00 60
Tag und Nacht
Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung

EGGIMANN MZ DIENST
MAHLZEITENDIENST
Hühnerhubelstrasse 64, 3123 Belp
079 896 60 05, mz-dienst.ch
In den eigenen vier Wänden bleiben und doch nicht selber kochen? Wir bieten Ihnen diese bequeme und preisgünstige Lösung an.

Unterstützung für den WabernSpiegel gesucht!

Sie schreiben gerne? Dann gestalten Sie mit uns die Quartierzeitung!

Ob Sport, Politik, Gesellschaft oder lokale Ereignisse: Wir freuen uns über Ihre Ideen. Ob Gastbeitrag, Schülerkolumne oder Geschichten aus dem Quartier: Jeder Beitrag zählt.

Es gibt keine Verpflichtung zu regelmässigen Artikeln. Unser Team trifft sich einmal pro Ausgabe in lockerer Runde.

Interessiert?
Schreiben Sie uns einfach an wabernspiegel@bluewin.ch.

Das Redaktionsteam des WabernSpiegels

Auf Stützmauern, Fassaden und anderem: Farbtupfer unterschiedlichster Art im Quartier

Von hochkarätigen Wandmalereien bis zu banaler Sprayerei

Auch in unserem Ortsteil ist das Spektrum riesengross: Von Malereien an Fassaden und Stützmauern, die von den Liegenschaftseigentümer*innen selber initiiert wurden und teils von hoher künstlerischer Qualität sind, bis hin zu einfältigen Sponti-Sprayereien im Sinne von jugendlichen Mutproben resp. männlichem Markierungsbedürfnis.



Dass Betonmauern auch in beachtlicher künstlerischer Qualität bemalt werden können, zeigt das rund 70 m lange Fresko entlang der Bahnlinie vis-à-vis SRK-Gebäude – hier nur ein kleiner Ausschnitt.

Das Thema ist alles andere als neu: Schon in der WabernPost 2009/7+8 präsentierten wir «Waberns Wandmalereien» mit Beispielen vom Pontonierhaus am Aareufer, vom Dorfschulhaus, von der Unterführung zwischen Bernau und Coop, von der Lerbermatt usw. – das meiste davon ist mittlerweile längst weggeputzt oder aber übersprayt. Im Jahr 2013 schrieben wir in zwei Ausgaben über «Neue Sprayereien» und «Ärger aus der Spraydose».

Im WabernSpiegel 2018/11 schilderten wir das «Katz-und-Maus-Spiel» an der grossen Stützmauer beim Fuss-/Veloweg auf dem ehemaligen Gasbahntrassee: Kaum war die zuvor vermooste Stützmauer aufwendig saniert, wurde sie komplett versprayt, was umgehend eine behördliche Reaktion mittels weisser Farbe auslöste und kurz darauf erneute Sprayereien provozierte – und seither kommen immer wieder neue Spray-Beiträge hinzu …

Noch in frischer Erinnerung dürfte der Konflikt rund um die bekannte russische Polit-Protestgruppe Pussy Riot sein, die an der Bondelistrasse beim Sprayen eines kleinformatigen Anti-Ukrainekrieg-Slogan auf frischer Tat erwischt wurde, was eine Anklage durch die Gemeindebehörden zur Folge hatte – unter dem Titel «Posse um Pussy Riot ist passé» schrieben wir im WaSp 2024/7+8 über den Rückzug der Anzeige.



«Vielschichtige» Sprayereien beim ehemaligen Gasbahntrassee.





Der Bahnhof Wabern und die Unterführung Kirchstrasse werden immer wieder Ziel von wilden Sprayereien. (Bilder Pierre Pestalozzi)



Fröhlicher Farbtupfer anderer Art im Strassenraum: Von der Anwohnerschaft (offensichtlich Klein und Gross gemeinsam) bemalte Sitzbank auf dem Trottoir.

Nackte Betonmauern scheinen Sprayer geradezu magisch anzuziehen

Schmierereien im öffentlichen Raum scheinen zwar generell leicht abzuklingen; doch ziehen insbesondere nackte Betonmauern die Sprayer-Gilde nach wie vor an – beste Beispiele liefern die neuen Beton-Stützmauern entlang der Bahnlinie in Wabern. Nur wo Büsche oder Kletterpflanzen den Beton abdecken, bleibt dieser von Sprayereien verschont.



Die Stützmauern entlang des vor drei Jahren eröffneten Velo-/Fusswegs entlang der Bahnlinie wären zweifellos längstens mehrfach wild versprayt worden, wenn die Gemeinde nicht das Dampfzügli-Wandgemälde in Auftrag gegeben hätte.

Wenn die Initiative von den Liegenschaftseigentümer*innen selber ausgeht

Ob rein aus Freude an einer individuellen farblichen Akzentsetzung im Ortsbild oder aber bei exponierten Stellen im Sinne einer Prävention wilder Sprayerei – oft ergreifen die Liegenschaftseigentümer*innen selber die Initiative. Ein wunderhübsches Beispiel ist der grossformatige Salamander, der die nackte Seitenfassade des Hauses Seftigenstrasse 279 ziert (s. Titelbild WaSp 2026_10). Weniger bekannt, da weniger exponiert, dürfte das grossartige Wandgemälde mit Ochs und Vogel auf dem Bächtelen-Areal sein.

Auch auf der Route von der Seftigenstrasse zur Aare hinunter lassen sich diverse jeweils von den Liegenschaftseigentümer*innen selber initiierte farbenfrohe Werke auf Mauerwerk oder Holz bestaunen.

Text und Bilder Pierre Pestalozzi



Hohe Kunst, die sogar die (Über-)Sprayer im unteren Teil des Wandgemäldes gewisse Rücksicht nehmen liess.



Garagentore müssen nicht unbedingt im wahrsten Sinn des Worts eintönig sein: Blumenpracht an der Gossetstrasse.



Eule an der Eichholzstrasse – leider schon etwas ins Alter gekommen.

Villa Bernau

Eltern-Kind-Treff
Di 3. November, 9.00 bis 11.00 Uhr (jeden Di)
Jeden Dienstagvormittag in der Villa Bernau, für Kinder bis vier Jahre und ihre Erwachsenen. Keine Anmeldung, keine Kosten. Einfach reinschneien.

Lego-Kurs Young Engineers Bern
Mi 4. November, 14.00 bis 15.30 Uhr



Spielerisch Physik und Maschinenbau lernen mit Lego für 7- bis 11-Jährige. Je 75 Minuten, Fr. 33.– pro Lektion. Anmeldung unter bern.youngeng.ch oder 077 262 94 82. Villa Bernau

Räbeliechtli-Umzug
Mi 4. November, 18.00 Uhr



18.00 Uhr Bernaupark Start Umzug. Ab 16.00 Uhr Räben schnitzen im Pfarreizentrum St. Michael, Anmeldung bis 1. November an barbara.catania@kathbern.ch, www.bernau.ch. Gemeinsames Singen – Begleitung Musikschule Köniz – Beisammensein – Lichterspaziergang – warmer Punsch und Stärkung – konfessionsloser Anlass – alle sind herzlich willkommen. Nach dem Anlass Möglichkeit für ein warmes, familienfreundliches Znacht in der Villa Bernau, Reservation erwünscht: kontakt@bernau.ch

Quartieressen mit Kochclub
Mi 4. November, 17.00 Uhr
Hast du Lust, neue Gerichte mit netten Leuten aus dem Quartier zu kochen? Magst du es, bei einem Glas Wein zu schnippeln, zu braten und gemeinsam zu geniessen? Dann ist unser Kochclub genau das Richtige für dich!
Was erwartet dich?
Gemeinsam kochen wir ein einfaches, schnelles Menü – vielleicht sogar etwas ganz Neues für dich. Bar eröffnet um 18.30 Uhr, Essen gibt's ab 19.00 Uhr.
Einfach mitessen, ohne zu kochen, ist auch möglich, bitte anmelden: kontakt@bernau.ch.

Gemüse- und Obststand vor der Bernau
Do 5. November, 10.00 bis 12.00 Uhr (jeden Do)
Kaufe frisches, hochwertiges Gemüse und Obst zu besonders günstigen Preisen – und tue dabei Gutes! Mit deinem Einkauf rettest du Lebensmittel, die sonst in Biogasanlagen landen. www.foodoo.world/outlet



Tango-Schnupperkurs
Do 5. November, 19.00 bis 20.00 Uhr
Wir vermitteln den Tango als das, was er für uns bedeutet: una cultura popular. Die Tango-Kultur ist in erster Linie eine soziale Kultur, öffnet Raum für Begegnung zwischen Menschen, welche die Liebe zur Tangomusik und zum Tanz teilen. Mileva&Martín. Dachstock Chalet Bernau



Open Jam-Session
Fr 6. November, 17.00 Uhr
WAS: Spontanes Improvisieren mit Groove-Charakter, meist tanzbar, einmal monatlich freitags. Projizierte interaktive Visuals für Schattentanz/Performance. Mischpult, Amps, kleines Drum, Fender Rhodes, Keyboard und Mics vorhanden. Bitte Kabel, Spezialmics, Effects und Instrumente mitbringen.
WER: Musiker*innen mit Jam-Erfahrung, Amateur bis Profi … und wer gerne tanzt, filmt, mitmischt oder dem Treiben im klangvisuellen Labor mal zuschaut.



Musik aus dem Quartier für das Quartier
Do 12. November, 20.00 Uhr
Mit Annika Guy, Klavier. Eintritt frei, Kollektenempfehlung (Bargeld oder Twint). Konzertdauer: ca. 45 Minuten, anschliessend Barbetrieb der Villa Bernau.
simonheggendorn.ch



Merci-Fest für Bernau-Helfende
Fr 13. November, 18.00 Uhr
Allen, welche die Bernau in ihrer Freizeit mit einem Einsatz unterstützen, sagen wir einmal im Jahr mit einem Abendessen Merci.
Anmeldung unter kontakt@bernau.ch



Glutenfreier Sonntagsbrunch
So 15. November 10.30 bis 13.30 Uhr
Geniessen Sie einen glutenfreien Sonntagsbrunch mit der ganzen Familie oder Freunden in der gemütlichen Villa Bernau. Es gibt ein Buffet mit verschiedenen Broten, Züpfe, Süssgebäck, diversen Käsesorten mit und ohne Laktose, Butter mit und ohne Laktose, Joghurt, Honig, Confiture, aber auch mit einer kalten Fleischplatte, Eierspeisen, Lachs mit Rucola, Mozzarella-Randen-Salat und weiteren köstlichen saisonalen Speisen.
Kinder bis 6 Jahre: gratis
Kinder von 6 bis 16 Jahren: pro Altersjahr Fr. 1.50
Erwachsene: Fr. 42.–
Anmeldung: 078 913 62 00 oder bistro-bernau@gmail.com. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Nurten Yolcu, Kristina Reinders und Nina Simonett

Deutschkurs für Frauen von Mazay
Di 17. November, 18.00 Uhr
Kostenloser Deutschkurs für Frauen mit Migrationshintergrund (Niveau A1).
Jeden zweiten Dienstag um 18.00 Uhr in der Villa Bernau. Start: 17. November. Für Teilnahme oder Unterstützung gerne eine Mail an: Info@mazay.ch
Der Verein MAZAY mit Sitz in Bern wurde 2018 gegründet. Der Vereinszweck ist der Betrieb eines Netzwerks und die Organisation von Aktivitäten, in denen Migrant*innen und Einheimische zusammenspannen, um die Integration von Migrant*innen in der Schweiz zu verbessern.

Märchenstunde mit Martin
Mi 18. November 15.30 bis 16.30 Uhr
Für Kinder von 4 bis 9 Jahren. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich. Im gemütlichen Gartensaal der Villa Bernau erzählt



Martin Frey monatlich an einem Mittwoch zwei Märchen. Bremer Stadtmusikanten & Rapunzel. Dauer ca. 50 bis 60 Minuten. Das Bistro Bernau ist offen und bietet Kaffee, Tees und Kuchen. Eintritt frei, Spielecke ist offen.

Musig im Dach
So 22. November, 10.00 bis 15.00 Uhr



Nirgends ist zusammen Musik machen so einfach wie im Dachstock Chalet Bernau. Alle bringen ihr Musikinstrument oder die Stimmbänder mit und, wer kann, einen kleinen Beitrag zum Häppchen-Büffet. Noten und Liedertexte liegen bereit. Und dann geht's los, in einen Sonntag voll Musik und Gesänge. Äbe, Musig im Dach. Mit Christoph Geissbühler. Kollekte für Organisation und Raum.

Mütter- und Väterberatung in der Villa Bernau
Di 24. November, 17.00 Uhr
Die Mütter- und Väterberatung ist jeden Monat mehrmals in der Villa Bernau. Damit möglichst viele Eltern die kostenlose Beratung nutzen können, sind die Termine auf verschiedene Wochentage verteilt. Infos und weitere Daten www.mvb-be.ch oder www.bernau.ch



Familienyoga
So 29. November, 14.00 Uhr
Im Chalet-Dachstock der Villa Bernau. Für alle von 4 bis 99 mit Spass an Bewegung und Spiel. Anmelden und Infos: janine.niedan@gmail.com.
https://janineniedan.com

Erfahren Sie alles über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen. Treten Sie unserer WhatsApp-Gruppe bei, um keine Neuigkeiten zu verpassen.

Wabern erleuchtet beim Räbeliechtliumzug

Der Räbeliechtliumzug in Wabern findet dieses Jahr am Mittwoch, 4. November, statt. Das gemeinsame Projekt wird von der reformierten und katholischen Kirche sowie der Villa Bernau organisiert. Der Anlass ist konfessionslos, alle sind herzlich willkommen.

Gerne möchten wir an diesem Abend Wabern wieder zum Leuchten bringen. Stellt eure Räben und Kürbisse auf den Fenstersims, vor die Türen oder eure Gärten, damit Wabern beim Umzug durch die Strassen (Bernau – Gossetstrasse – Viktoria-Strasse – Eichholzstrasse – Bernau) noch mehr erstrahlt.

Um 18.00 Uhr treffen wir uns im Park der Bernau. Wir singen zusammen und ziehen



gemeinsam mit den Laternen los. Während des Anlasses dürfen wir uns wieder auf instrumentale Begleitung von Jugendlichen der Musikschule Köniz und einem Saxofonisten freuen.

Wer sein eigenes Räbeliechtli schnitzen möchte, kann dies unter Anleitung am Mittwochnachmittag ab 16.00 Uhr im Pfarreisaal St. Michael in Wabern tun. Räben zum Selber-Schnitzen können am Montag, 2. November, in der Bernau abgeholt werden. Es het solangs het.

Richtpreis Unkostenbeitrag: Fr. 5.– pro Kind, anmelden bis 1. November an barbara.catania@kathbern.ch.

Im Bistro Bernau gibt es am Nachmittag Kaffee und Kuchen, am Abend wird ein warmes Znacht von der Quartierkochgruppe angeboten. Gerne mit Anmeldung über kontakt@bernau.ch. In der offenen Bernau kann man ohne Konsumzwang in der Spielecke verweilen, sich aufwärmen oder das selbst mitgebrachte Zvieri essen.

Micheline Steiner

Heitere Fahne

Mondyoga mit Belinda

Mo 2., 9., 16., 23. und 30. November, 18.30 Uhr

Komm in Verbindung mit deinem Körper und der Mondenergie. Die Mondyogapraxis nimmt dich mit durch die zwölf Tierkreiszeichen. Je nach Mondphase ist die Yogastunde ruhiger oder kräftiger. Egal ob Anfänger*innen oder fortgeschrittene Yogis – alle sind herzlich willkommen zu diesen 75 Minuten der Selbstliebe. Yoga auf Kollekte!



Heitere Sonntagsbrunch

So 8. und 29. November (vegan), 10.30 bis 14.00 Uhr

Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurtens mit biologischen und herzerwärmenden Leckereien. Hausgemachtes und vegetarisches Sonntagsbrunchbuffet.

Preise Sonntagsschmauserei

- Fr. 35.– Heitere Soli-Sonntagsbrunch für die Heitere Fahne
- Fr. 30.– Heitere Sonntagsbrunch, damit wir unsere Kosten decken können
- Fr. 25.– Heitere Sonntagsbrunch für diejenigen mit kleinem Budget

Preise exkl. Getränke

Heitere Pizzamittwoch

Mi 4., 11. und 25. November, 18.00 Uhr

Der legendäre, vielleicht bitzeli chaotische Pizzaabend auf der Heitere Terrasse oder in der heimeligen Beiz! Durch den Abend begleiten dich hausgemachte Pizzen, knusprige Pizzaiolos und ein kunterbunt zusammengewürfeltes Serviceteam.

Steiler Freitag

Fr 6. und 13. November 18.00 Uhr Essen, 20.00 Uhr Kultur

Das Restaurant hat geöffnet. Es gibt ein vegetarisches Menu. Wenn du magst, kannst du danach Kultur geniessen. Wir servieren leckere, vegetarische Schmausereien zwischen 20 und 40 Franken. Lass dich überraschen! Das Menu wird jeweils auf unserer Webseite bekannt gegeben.



Plattentaufe Dane Itte

Fr 6. November, 18.00 Uhr Essen, 20.00 Uhr Konzert

Dane Itte spielt zum ersten Mal ihr neues Album.

Build me a house, eines, in dem ich mich Tag für Tag verliere. Eines, das ich vollstopfe und wieder leere. Eines, in das ich all my Friends und noch neugierige Unbekannte einlade. Und vielleicht bringen diese bekannten und unbekannten Menschen eine Vielzahl an Instrumenten mit, mit denen sie im Haus eine ungehörte Musik anstimmen, bis das Haus zart vibriert.

Das Haus ist: just a fantasy. Jene Musik: die gibts und ist ganz nah.



Gran Milonga Clandestina

Mi 11. November, 18.00 Uhr Pizza (auf Reservation) | 20.00 Uhr Milonga

Wir tanzen Tango. Zweimal jährlich öffnet der grosse Ballsaal in der Heitere Fahne seine Pforten zur Gran Milonga Clandestina und heisst alle Tangueras y Tangueros von nah und fern im schönsten Tanzraum Berns willkommen. In gediegener Atmosphäre kann der Abend mit einer herzhaften Pizza gestartet werden, bevor man sich zu fein assortierter Tangomusik tanzend in die Ronda einfügt. Don't miss this unique experience!

Musikalische Unterstützung von Jay Abling aus New York.

Heitere Stubete – Balfolk mit Trio Clé und Duo PhiLu

Fr 13. November, 18.00 Uhr Essen, 19.30 Uhr Konzert



Ein Abend mit Folkmusik zum Zuhören, Mittanzen und Geniessen.

Zum fünften Mal erklingen Folk- und Volkmusiktöne in unseren Räumen. Wir laden dich wieder einmal zum Balfolk ein. Die Tänze werden von der Musik des Trios Clé aus dem Zürcher Oberland und des Duos PhiLu aus der Ostschweiz begleitet. Egal ob mit Tanzerfahrung oder ganz neu dabei – alle sind willkommen! Ein paar Stunden voller lebendiger Musik, herzlichen Begegnungen und gemeinsamem Tanz, kuratiert von der Folkmusikerin Elena Konstantinidis.



13 Jahre Heitere – Heitere Ultimate Magic

Fr 20. und Sa 21. November

Wir feiern 13 Jahre Heitere Fahne.

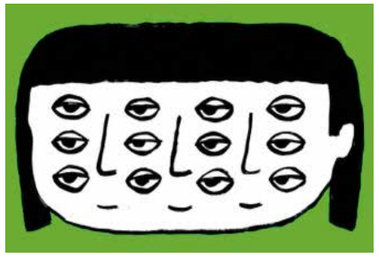
Zum dreizehnten Jubiläum der Heitere Fahne geht es um lang gehegte Wünsche, grosse Träume und die ultimative Magie. Weil jetzt wollen wir wieder mal so richtig gross – zaubern. Wir lassen uns gegenseitig im Boden versinken, aus Käfigen ausbrechen, zersägen und tricksen euch aus. Mit der grossen Zauber-Jubiläums-Show von Dave, Eva, den Specknockerln und dem Heitere Theateratelier, Essen, Trinken, Magic Heitere Surprises und Party.

Räuber*innenrunde Sexualität und Sterben

Mi 25. November, 18.00 bis 21.00 Uhr

Wir reden über Sexualität und Sterben. Was hat Sexualität mit Sterben zu tun – und umgekehrt? Gemeinsam möchten wir fragen, wie Trauer, Verlust und Krankheit unsere Sexualität verändern und ob sich Trauerprozesse und Sexualität vereinbaren lassen. Was bedeutet es, um die eigene Sexualität zu trauern? Und was ist eigentlich mit dem «kleinen Tod» (la petite mort) gemeint?

Was – Wann – Wo



Alle Teilnehmenden bringen sich nur so ein, wie es sich für sie stimmig anfühlt. Zuhören ist genauso willkommen wie Sprechen.

Mit Bettina Heiniger, Sterbebegleiterin und Trauerrednerin, und Miriam Siegenthaler, Sexologin M.A.

In der Kegelbahn der Heitere Fahne.



Make it naked

Do 26. November, 20.00 Uhr Bar und Türöffnung, 20.30 Uhr Konzert

Make it naked spielt ein Konzert.

Ist es Funk, ist es Jazz, ist es Fusion? Keine Ahnung, aber es groovt. Make it naked spielt für die Freude an der Musik und das mit viel Leichtigkeit. In stetigem Wandel kommt die Gruppe mit einem neuen Set, viele Instrumentals, einige Balladen und viel Unvorhersehbares. Zudem, nackt war bisher niemand. Darum, keine Angst: Tretet näher und lasst euch von der Musik verführen und berauschen.

Motto: Tierisch gut! (Dresscode Zebra, Leopard, Tiger usw.)



Finissage mit Let's Doc! Filmfestival

Fr 27. November, 19.00 Uhr Skills-Sharing, 20.30 Uhr Film, 21.45 Uhr Ausklingen

Wir zeigen den Film «Ein Tag ohne Frauen» im Rahmen vom Let's Doc Filmfestival.

Die Finissage ist ein neues Format der Heitere Fahne. Wir zaubern für euch spannende Abende, die sich rund um Kunst und Kultur drehen. In der zweiten Ausgabe zeigen wir im Rahmen des Let's Doc Filmfestival den Film «The Day Iceland Stood Still» von Pamela Hogan und Hrafnhildur Gunnarsdóttir, passend zu unserem Jahresthema «Heitere Tankstelle – Ein Ort für Ideen, Austausch, Fürsorge, Mut, Fantasie und Gemeinschaft».

Vor dem Film organisieren wir ein Skills-Sharing von und für euch. Hast du eine Fähigkeit, die du gerne teilen möchtest? Freund*innenschaftsbändeli knüpfen, löten, pfeifen, Excel-Tabellen erstellen, Tee kochen, Holz hacken, Italienisch reden oder Kuchen verzieren? Möchtest du, dass andere das auch können?

Dann melde dich bei uns unter info@dieheiterefahne.ch.

Wir freuen uns auf deine Nachricht!

«The Day Iceland Stood Still» – Ein Tag ohne Frauen

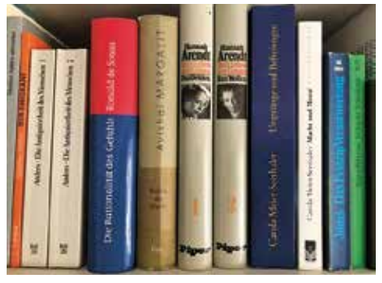
Pamela Hogan und Hrafnhildur Gunnarsdóttir

An einem Herbstmorgen im Jahr 1975 weigerten sich 90% der isländischen Frauen, zu arbeiten, zu kochen oder sich um die Kinder zu kümmern. Sie legten einen Tag lang ihr Land lahm und machten Island zum «besten Ort der Welt für Frauen». Diese Geschichte, die zum ersten Mal von den Hauptakteurinnen selbst erzählt und durch spielerische Animationen bereichert wird, ist zugleich subversiv und überraschend witzig.

Denk-Raum – Café philosophique

Der Denk-Raum ist für alle offen, die gerne lesen, fragen und zuhören. In der Regel stellt eine Referentin oder ein Referent ein Buch oder einen Artikel zur Diskussion. Der Anlass findet (wenn nichts anderes angegeben wird) 19.15 bis 21.30 Uhr im Bistro der Villa Bernau statt; der Unkostenbeitrag beträgt 10 Franken in bar.

Die nächsten Anlässe fallen zum Teil etwas aus dem Rahmen: Am Donnerstag, 3. Dezember, treffen wir uns im Bistro, um die bisherigen Anlässe zu evaluieren, am Mittwoch, 9. Dezember, findet unser (ursprünglich auf Ende Oktober angesetztes) Café philo spécial statt, und zwar im Dachstock des Chalet Bernau.



Interessierte können den Newsletter bestellen bei: martinameier42@bluewin.ch.

Kommende Daten: Donnerstag, 3. Dezember, und Mittwoch, 9. Dezember.



Singkreis Wabern. (Bild Esther Laurenčiková)

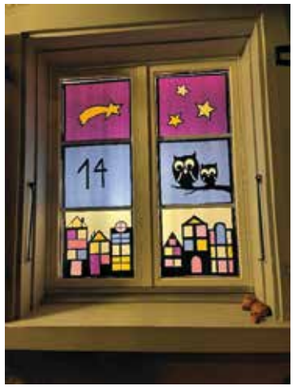
Liebeslieder-Walzer von Johannes Brahms

Der Singkreis Wabern und die Klavierklassen der Musikschule Köniz interpretieren zusammen die Liebeslieder op. 52 und die Neuen Liebeslieder op. 65 von Johannes Brahms. Schülerinnen und Schüler übernehmen zusammen mit Musiklehrkräften den vierhändigen Klavierpart, der Singkreis Wabern ist für die Gesangspartien zuständig.

Das Konzert findet am Samstag, 21. November, um 19.30 Uhr in der Thomaskirche Liebefeld statt. Eintritt frei, Kollekte.

www.singkreis-wabern.ch

Adventsfenster 2026 in Wabern – es hat noch freie Fenster!



Die Adventsfenster-Tradition in Wabern geht weiter! Jeden Abend ab 17.00 Uhr erleuchtet ein neues Fenster und zahlreiche Apéros führen zu herzlichen Begegnungen!

Sei auch du mit von der Partie und gestalte ein Adventsfenster!

Hier kannst du dich direkt selbst eintragen:
Adventsfenster Wabern – Villa Bernau
www.bernau.ch/adventsfenster-wabern

Bei Fragen wende dich an nadine.gehrig@gmail.com.

Die definitive Liste erscheint in der nächsten Ausgabe des WabernSpiegels.

Ich freue mich auf einen farbenfroh leuchtenden Advent!

Nützlich

Notfall
Polizeiposten Köniz, 031 368 76 41
Notruf Polizei 117 / Feuerwehr 118 / Sanität 144 / Vergiftung 145
Notfallzentrum KJP der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, 058 630 88 44
Medphone Psychiatrie, 0900 57 67 47

Ärztlich-/Zahnärztlicher Notfalldienst
0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz
Landorfstrasse 21, Postfach, 3098 Köniz
www.spitex-regionkoeniz.ch / 031 978 18 18

Seniorendienst
Dovida Seniorendienste Schweiz AG
031 370 80 70 / www.dovida.ch

Gemeinde Köniz
031 970 91 11 / www.koeniz.ch

Poststellen Wabern und Spiegel
0848 88 88 88
Mo–Fr 8 bis 12 Uhr / 14 bis 18 Uhr;
Sa 8.30–12 Uhr

SBB-Tageskarten
Gemeindehaus Bläuacker, Landorfstrasse 1, 3098 Köniz,
031 970 91 11
Mo–Fr, 8–12 Uhr und 14–17 Uhr
oder www.tageskarten.koeniz.ch

INSERATE

Café philo spécial:
Mittwoch, 9. Dezember 2026, um 19.30 Uhr im Dachstock des Chalet Bernau, Wabern

Frauenrechte hier und anderswo
Gespräch mit Prof. Dr. Elham Manea, Politologin, Uni Zürich

Moderation: Jelena Lenggenhager-Celebicanin und Martina C. Meier

Wie schätzen wir die geopolitische Lage und die offene Gesellschaft in der Schweiz ein? Welche Gefahren kommen auf uns zu? Was ist von der Kopftuchdebatte zu halten? Was können wir aus den Erfahrungen in anderen Ländern lernen?

Alle, die sich für die Themen Frauen- und Menschenrechte interessieren, sind herzlich eingeladen. Kollekte.

Es laden ein: Team des Café philosophique im Denk-Raum der Villa Bernau und Frauenrechte Bern-Fribourg, eine Sektion des Schweiz. Verbandes für Frauenrechte SVF-ADF





Hier könnte Ihr Inserat stehen.

Jetzt Kleininserat im WabernSpiegel schalten.



MÖSSINGER IMMOBILIEN
Ihr Partner in Immobilienfragen seit 1966
Grenzweg 1 | Postfach 108 | 3097 Liebefeld | 031 972 21 22 | www.moessinger.ch

pfadi falkenstein köniz

Alle Jahre wieder – und doch jedes Mal anders!

Falkenstein hat viele Traditionen, darunter den «AlHeiFarAbe», einen «Merci-Anlass» für die Ehrenamtlichen. Dieses Jahr fand er in der Stiftung Bächtelen in Wabern statt.



Die Abteilungsleitung, der Falkensteinrat sowie die Heimvereinsleute leisten jährlich mehrheitlich im Hintergrund mehrere Tausend ehrenamtliche Arbeitsstunden, um die aktuell 69 Leitenden der dreizehn Einheiten in der Biber-, Wolfs-, Pfadi-, Pios- und Rover-Stufe zu unterstützen. Seit 1992 werden die Verantwortlichen in der Abteilungsleitung (Al) und dem Heimverein (Hei) sowie die Falkensteinratsmitglieder (Far) und die Ehrenmitglieder jedes Jahr zu einem besonderen Abend (Abe) eingeladen. So können die in diesen Gremien Engagierten auch ausserhalb der Sitzungen und Arbeitseinsätze bei einem besonderen Anlass mit gemeinsamem Nachtessen sich besser kennenlernen. Die Themen und Orte des Treffens sind stets unterschiedlich, beispielsweise das Alte Schlachthaus Burgdorf mit den Luginbühl-Plastiken, das Infozentrum Eichholz, die BLS-Werft Dürrenast bei Thun, ein Konzert in der Villa Morillon, das Schloss Laupen, das Stadttheater Bern hinter den Kulissen, die Rega-Basis Belpmoos und der Bernapark in Deisswil.

Am 11. September fand der diesjährige AlHeiFarAbe in der Stiftung Bächtelen statt. Nach dem Willkommensapéro gab es Informationen über das Kompetenzzentrum für die berufliche Integration junger Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt und anschliessend einen Rundgang durch die verschiedensten Werkstätten. Für einige Teilnehmende war die «Bächtele» nur dem Namen nach bekannt. Anschliessend fand das gemeinsame Nachtessen im erst kürzlich eröffneten Bistro Bächtelen statt. Innert kurzer Zeit musste die grosse Anzahl der AlHeiFarAbe-Teilnehmenden bedient werden. Alles klappte ausgezeichnet, das Personal war ausgesprochen zuvorkommend. Einmal mehr gab es zahlreiche positive Rückmeldungen zum gelungenen Anlass.

Impressum

Redaktion
WabernSpiegel
Seftigenstrasse 243, 3084 Wabern
wabernspiegel@bluewin.ch
Mi 10.00 bis 12.00 Uhr
Tel. 031 961 85 39
IBAN CH06 0900 0000 3077 2177 1

Martin Feller (mf), Urs Fischli (uf), Jean-Paul Gehrig (jpg), Higi Heilinger (hh), Anneke Heverhagen (ah), Denise Jacob (dj), Therese Jungen (tj), Markus Keel (mk), Pierre Pestalozzi (pp), Jonathan Spirig (js), Philippe Wyder (pw) Agenda: Gabrielle Roth

Sie können den Wabern Spiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch / Agenda & Wabern Spiegel

Herausgeber
Vereinskonvent Wabern-Spiegel

Jahresabo
Sie können den WabernSpiegel auch abonnieren! Fr. 35.– pro Jahr oder Fr. 79.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Schreiben Sie uns
wabernspiegel@bluewin.ch
Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Erscheinungsdaten 26/27

Nr.	Schlüsse (Inserate/Redak.)	erscheint
12	Fr 06.11. / Mo 09.11.	Do 26.11.
1/2	Fr 11.12. / Mo 14.12.	Do 07.01.
03	Fr 05.02. / Mo 08.02.	Do 25.02.

Produktion
Adveritas GmbH
Grubenstrasse 1, 3123 Belp

Druck
Ast + Fischer AG
Seftigenstrasse 310
3084 Wabern
www.ast-fischer.ch

Vertrieb
POST CH AG

Inserateservice
Adveritas GmbH
Grubenstrasse 1
Postfach, 3123 Belp
info@adveritas.ch
Tel. 031 529 29 29

Reformierte Kirche Spiegel

www.kg-koeniz.ch
www.kk-spiegel.ch


Morijnga/zVg

Auch dieses Jahr erstreckt sich der Basar über das gesamte Kirchgemeindehaus bis in die Kirche. Dort erwartet Sie ein Büchermärit mit erweitertem Angebot. Neu gibt es einen offenen Flohmarkt. Anmeldungen nehmen wir gerne über unsere Website entgegen.
Der Basar bietet für alle Altersgruppen etwas: Am Märitstand gibt es Konfitüren und Sirup, dazu verschiedene Verkaufsstände mit Handarbeiten und Adventskränzen.
Die Kleinen können ab 10.00 Uhr Kerzen ziehen, Lebkuchen dekorieren, Glücksfischen oder eine herbstliche Schneekugel zum Schütteln basteln. Zwischendurch sorgen feine Waffeln für eine süsse Stärkung. Auch für den grossen Hunger ist gesorgt, und am Kuchenbuffet warten zahlreiche leckere Kuchen und feine Desserts.
Jugendliche der KUW-Klassen verkaufen den ganzen Tag Solidaritätsschokolade zugunsten des Projekts Regenbogenschule Toudoubweogo in Burkina Faso. Mit den Einnahmen werden unter anderem Schulkantinen, Gesundheitsuntersuchungen, sauberes Wasser und Hygiene, die Elektrifizierung von Schulgebäuden sowie die Weiterbildung von Lehrpersonen, Schulräten und Eltern unterstützt.
Kommen Sie ins Kirchgemeindehaus Spiegel, geniessen Sie einen abwechslungsreichen Tag und helfen Sie mit, dieses wichtige Projekt zu unterstützen. Wir freuen uns auf Sie!

Spiegel Basar
Sa 21. November, 9.00 bis 16.00 Uhr
Kirchgemeindehaus

Zäme fiire
Fr 27. November, 16.15 bis 17.15 Uhr
Kirche Spiegel
Wieder ist es so weit: Wir stellen unsere Weihnachtskrippe auf.
Wir laden euch, liebe Kinder und Familien, herzlich dazu ein. Jedes Kind darf mithelfen,


Bild Esther Schläpfer

die weihnachtlichen Szenen zu gestalten. Wir tun dies im Rahmen des «Zäme fiire»: Das ist eine Feier für drei- bis achtjährige Kinder und deren Geschwister und Bezugspersonen. 6-mal pro Jahr laden wir alle interessierten Kinder in die Kirche ein, um dort eine Geschichte zu hören, zu feiern und zu basteln.
Leitung: Esther Schläpfer und Team.
Kontakt: esther.schlaepfer@kg-koeniz.ch; 031 978 32 47.
Termine 2027: siehe www.kg-koeniz.ch

Jahreskonzert Spiegelchor
So 8. November, 17.00 Uhr
Stephanuskirche Spiegel
Eintritt frei, Kollekte.
Zusammen mit Vokalsolistinnen und einem Barockensemble lädt der Spiegelchor unter Leitung von Mona Spägele zu einer musikalischen Abendfeier ein. Diesmal stellen wir unbekannte Juwelen aus klösterlichen und fürstbischöflichen Archiven Süddeutschlands und Österreichs vor, die im 20. Jahrhundert in Vergessenheit gerieten: Franz Joseph Aumann, zu seiner Zeit hochgeschätzter Komponistenkollege von Joseph und Michael Haydn, ist mit seinem Requiem zu hören, das Ideenreichtum, lebendige Kontraste und würdevolle Feierlichkeit auf kleinem Raum vereint. Ein überaus produktiver Komponist barocker Kirchenmusik war Johann Valentin Rathgeber. Seine Missa civilis begeistert mit beschwingtem Grundcharakter und eingängigen Melodien. Mit weiteren Werken von Rathgeber, Telemann und Mozart runden wir das Programm ab und versprechen einen fröhlich-festlichen Konzertabend mit besinnlichen Zwischentönen.

Mit Kopf, Herz und Hand
Di 17. November, 14.00 Uhr
Grosser Saal
Wanderrevue. Marlis und Peter Labudde lassen die Wanderungen 2026 anhand von Fotos noch einmal Revue passieren. Im Anschluss gibt es ein Zvieri.

Mittagstisch
Mi 4. November, 12.15 Uhr
Grosser Saal
An einem gedeckten Tisch sitzen und in Gesellschaft ein Essen geniessen. Ein Team von Freiwilligen freut sich darauf, Ihnen ein feines und frisch zubereitetes dreigängiges Menu zu servieren für Fr. 15.–.
Anmeldung bis spätestens 11.00 Uhr am Vortag an Olivia Schüpbach 031 978 32 44, olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

Gottesdienste
So 1. November
Kein Gottesdienst

So 8. November, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Taufe, Pfrn. Katja Bury, Jürg Brunner, Orgel

So 15. November, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Pfr. Steffen Rottler, Ursula Heim, Orgel

So 22. November, 17.00 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfrn. Katja Bury, Pfr. Steffen Rottler; Urs Aeberhard, Orgel

Fr 27. November, 16.15 Uhr
Zäme fiire

So 29. November, 10.00 Uhr
Familiengottesdienst, Pfrn. Katja Bury, mit Kindern der 6. KUW-Klasse, Hans Christoph Bünger, Orgel

Freiwillige für Kirchenkaffee gesucht
Gerade im reformierten Gottesdienst geht es vor allem um das Wort – und dennoch hält eine gute Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen Leib, Seele und Gemeinde zusammen. In den vergangenen Monaten haben wir uns an einzelnen Sonntagen nach dem Gottesdienst noch bei Kaffee und Kuchen ausgetauscht. Unser Sigrist Daniel Schindler hat dabei aus der Kaffeemaschine in der Sakristei so manchen belebenden Tropfen gezaubert.
Damit daraus eine schöne Tradition wird, suchen wir Freiwillige für ein Kirchenkaffee-Team. Mit wenigen Einsätzen pro Jahr helfen Sie mit, dass es nach dem Gottesdienst noch ein wenig weitergeht.
Kaffee und Tee vorbereiten, vielleicht einen Kuchen backen oder Kekse mitbringen und am Schluss kurz aufräumen – mehr braucht es nicht. Die Infrastruktur und finanziellen Mittel sind vorhanden.
Lust, den Gottesdienst auf diese Weise zu bereichern? Dann melden Sie sich bei unserer Sozialdiakonin Olivia Schüpbach: olivia.schuepbach@kg-koeniz.ch

Reformierte Kirche Wabern

www.kg-koeniz.ch
www.kwl-info.ch


Bild zVg

Liebe Leserinnen und Leser
In unseren westlichen Gesellschaften ist eine postchristliche Zeit angebrochen. Umso drängender stellt sich die Frage, was eigentlich der Ursprung des Christentums ist.
Nach dem Zyklus zu den Anfängen von Religionen wird deshalb jetzt in der reformierten Kirche Wabern genau diese Frage gestellt. Der christliche Glaube bekennt sich zu seiner eigenen Stifterfigur, erzählt im Neuen Testament seine eigene Ursprungsgeschichte, und er hat als Kirche über Jahrhunderte seinen eigenen Exklusivitätsanspruch erhoben. Doch verweist er damit auf einen ihm eigenen Ursprung, der ihn von allen anderen Religionen unterscheidet?
Die Frage nach dem Ursprung ist viel mehr als eine Identitätsfrage. Sie ist auch eine Frage nach der «Raison d'être», der existenziellen Grundlage, der Quelle des Daseins. Der Ursprung dessen, was sich als Christentum entwickelt hat, mag sich in historischen Anfängen manifestieren, doch er könnte auch etwas sein, das weit darüber hinaus geht und sich in Kategorien wie Raum, Zeit und Grund nicht sinnvoll beschreiben lässt. Der christliche Glaube chiffriert dies mangels Sprache mit dem Wort «Gott». Verwiesen ist damit allerdings auf ein Geheimnis: das nichtduale Geheimnis der Unmittelbarkeit, das ständig ganz natürlich gegenwärtig ist und doch ganz unfassbar bleibt.
Im Zyklus «Der Ursprung des Christentums» werden fundamentale Fragen gestellt, die zum Nachdenken anregen wollen. Es sind alle willkommen!

Pfr. Bernhard Neuenschwander

Tanzgottesdienst
So 1. November, 10.00 Uhr
Kirche, Kirchstrasse 208
Was geschieht, wenn mitten im Ringen um Gut und Böse etwas Neues aufscheint? Der Tanzgottesdienst am Reformationssonntag lädt mit Tanz, Musik und Wort dazu ein, diesem «Funken der Zukunft» nachzuspüren. Mit Tanzschülerinnen der Tanzschule Kreutzberg unter der künstlerischen Leitung von Nora Werren.

Orgeleinweihung – Konzertreihe
So 8. November, 10.00 / 17.00 Uhr,
Sa 21. November, 19.30 Uhr
Kirche, Kirchstrasse 208
Die grosse Orgel auf der Empore, 1948 erbaut, erstrahlt nach umfassender Revision in neuem Glanz. Ihre fein abgestuften, warmen Klänge ergänzen die spielfreudige und klare untere Orgel auf besondere Weise. An drei Anlässen lässt sich die Vielfalt der beiden Instrumente erleben: Im Gottesdienst vom 8. November spielt Thomas Leutenegger Musik von Felix Mendelssohn, gleichentags um 17.00 Uhr spielen drei Organisten gleichzeitig – Elie Jolliet, Matteo Pastorello und Thomas Leutenegger bieten ein abwechslungs- und kontrastreiches Hörvergnügen – und am 21. November spielt Thomas Leutenegger um 19.30 Uhr das Orgelwerk von Johannes Brahms. Wir freuen uns auf viele Zuhörende. Eintritt frei – Kollekte.

Segnungsfeier
Fr 13. November, 18.00 Uhr
Kirche, Kirchstrasse 208
«Vom Segen zum Segnen». Segnungsfeier für alle Generationen. Mit Salomé Vuilleumier, Leitung, und Samuel Jersak, Musik.

Step-Kurs
Sa 14. November, 9.30 bis 12.00 Uhr
Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210


Bild: Dimhou, pixabay

Du möchtest Verantwortung übernehmen und dich in der Kirche, der Pfadi oder einem Verein engagieren? Im praxisnahen und kreativen STEP-Kurs lernst du, wie du spannende Angebote für Kinder planst, Feedback gibst und erste Leitungserfahrungen sammelst. Der Kurs richtet sich an Jugendliche ab der 7. Klasse und endet mit einem Zertifikat. Info/Anmeldung: Tabea Tschirren, 031 978 32 63, tabea.tschirren@kg-koeniz.ch.

Kerzenziehen
Mi 18. bis So 22. November
Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210
Was tun an einem nieseligen Novembernachmittag? Kerzenziehen im Kirchgemeindesaal! Während fünf Tagen steht die Tür zum Saal offen, heisses Wachs wartet auf die Dochte, die hineingetunkt werden, um zu einer Kerze zu wachsen. Für den kleinen Hunger gibt's köstlichen Kuchen aus der Cafeteria. Kinder unter 7 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person. Platzzahl beschränkt, daher Wartezeit möglich.
Öffnungszeiten:
Mi bis Fr 14.30 bis 18.00 Uhr / Sa 13.30 bis 17.00 Uhr / So 11.00 bis 16.00 Uhr
Info: Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch

Zyklus «Der Ursprung des Christentums»
Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210
Teil 1 – Podiumsgespräche
Di 24. November, 19.30 Uhr
Die Anfänge des Christentums. Mit Prof. Dr. Benjamin Schliesser, Leiter des Instituts für Neues Testament, Universität Bern.
Di 1. Dezember, 19.30 Uhr
Spiritualität im Alltag. Mit Maria Regli, freischaffende Theologin und Spiritualin.
Teil 2 – Café religiophilosophique
Sa 5. Dezember, 11.00 Uhr
Ein Gespräch über verschiedene Aspekte des Themas, gemeinsam moderiert mit der Philosophin Dr. Hanna Lukkari. Gesprächsleitung: Pfr. Dr. Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65.


Bild zVg

Familienkonzert
Sa 28. November, 15.00 Uhr
Kirche, Kirchstrasse 208
Christof Fankhauser packt seinen musikalischen Reisekoffer aus. Der ist voll mit Liedern, Tönen und Geschichten. Info: Salomé Vuilleumier, 031 978 32 64, salome.vuilleumier@kg-koeniz.ch. Wir freuen uns auf Euch! Eintritt frei – Kollekte.

KMU-Verzeichnis

CHOCOLAT la.lena
Deine Online-Chocolaterie – handgemacht, frisch & kreativ
Funkstrasse 90, 3084 Wabern
chocolat@lalena.ch
www.chocolatlalena.ch

Guggisberg Dachtechnik AG
Seftigenstrasse 312
3084 Wabern
Tel. 031 960 16 16
info@guggisberg-bern.ch

Wyss Liegenschaften GmbH
Ihre Profis in Wabern für Beratung und Verkauf!
Parkstrasse 6, 3084 Wabern
031 534 00 14
www.wyssliegenschaften.ch

Bill + Künzi AG
Sportweg 56
3097 Liebefeld
Tel. 031 971 24 84
info@billkuenzi.ch

ICU OPTICS GmbH
Seftigenstrasse 222
3084 Wabern
Telefon 031 961 10 31
www.icu-optics.com
Termine online möglich

WELOWERK AG
Dorfstrasse 12
3084 Wabern
Tel. 031 961 13 73
mail@welowerk.ch
welowerk.ch

Simu dr Maler
Malerei & Gipserei
Tel. 031 961 47 00
info@simudrmaler.ch
www.simudrmaler.ch

Gerber Storen AG
Föhrenweg 72
3095 Spiegel b. Bern
Tel. 031 971 22 92
Mobil 078 742 28 50
sn@gerberstorenag.ch

Mössinger Immobilien AG
Verkauf, Verwaltung, Beratung, Schatzungen
Grenzweg 1, Postfach 108
3097 Liebefeld
Tel. 031 972 21 22
www.moessinger.ch
info@moessinger.ch

Feinkost Metzgerei
Manfred Blaser
Spiegelstrasse 106
3095 Spiegel
031 972 26 90
www.metzgimspiegel.ch

Nufer Holzbau GmbH
Dachsanierungen, Renovationen, Treppen & Terrassen
Gurtenbrauerei 19, 3084 Wabern
077 400 98 35
www.nuferholzbau.ch
info@nuferholzbau.ch

Bögli Bestattungen GmbH
Köniz und Wabern
031 971 63 39
www.boegli-bestattungen.ch

Simon Berger
Möbel, Restauration
Gurtenbrauerei 20
3084 Wabern
Tel. 031 961 80 00
werkstatt@simon-berger.ch
www.simon-berger.ch

Quali Abdichtungen GmbH
Dorfstrasse 31
3084 Wabern
Tel. 079 394 43 85
info@qualiabdichtungen.ch
www.qualiabdichtungen.ch

Hier könnte auch Ihre Firma lokal sichtbar sein.

ADVERITAS

Kleininserate mit Ihrem Logo. **Interessiert? Kontaktieren Sie uns!**

Adveritas GmbH, Theres Zwahlen, theres.zwahlen@adveritas.ch, Telefon 031 529 29 29

Agenda

Was in Wabern und im Spiegel läuft …

Mehr zu den Veranstaltungen im Heft und auf www.wabern.ch → Agenda & Wabern Spiegel

November

So	01	10.00	Musig im Dach / Dachstock Chalet Bernau, Wabern
Mo	02	18.30	Mondyoga mit Belinda / Heitere Fahne, Wabern
Di	03	09.00	Eltern-Kind-Treff / Villa Bernau, Wabern
Di	03	19.00	Sternwartenführung für Kinder / Gurten – Park im Grünen
Mi	04	14.00	Lego-Kurs Young Engineers Bern / Villa Bernau, Wabern
Mi	04	17.00	Jassrunde in der Bernau / Villa Bernau, Wabern
Mi	04	17.00	Quartiernachtessen & Kochclub / Villa Bernau, Wabern
Mi	04	18.00	Heitere Pizzaabend / Heitere Fahne, Wabern
Mi	04	18.00	Räbeliechtli-Umzug / Park Villa Bernau, Wabern
Do	05	10.00	Foodoo: Gemüse- und Obststand / Park Villa Bernau, Wabern
Do	05	19.00	Tango-Schnupperkurs / Dachstock Chalet Bernau, Wabern
Fr	06	17.00	Brauerei Wabräu – Fyrabebier (jeden Freitag) / Wabern
Fr	06	17.00	Open Jam-Session / Dachstock Chalet Bernau, Wabern
Fr	06	18.00	Astronomieabend / Gurten – Park im Grünen
Fr	06	18.00	Plattentaufe Dane Itte / Heitere Fahne, Wabern
Fr	06	18.00	Steiler Freitag / Heitere Fahne, Wabern
Sa	07	20.15	Rock-Pop-Lesung: «8. März 1990» / Restaurant Gross-Wabern
So	08	10.30	Heitere Sonntagsbrunch (vegan) / Heitere Fahne, Wabern
So	08	17.00	Musikalische Abendfeier / Stephanuskirche Spiegel
Di	10	09.00	Eltern-Kind-Treff / Villa Bernau, Wabern
Di	10	19.00	Sternwartenführung für Kinder / Gurten – Park im Grünen
Mi	11	18.00	Gran Milonga Clandestina / Heitere Fahne, Wabern
Do	12	09.00	Nationaler Zukunftstag / Gurten – Park im Grünen
Do	12	20.00	Musik aus dem Quartier: Simon Heggendorn / Villa Bernau, Wabern
Fr	13	18.00	Merci-Fest für Helfer*innen / Villa Bernau, Wabern
Fr	13	18.00	Steiler Freitag / Heitere Fahne, Wabern
Sa	14	08.30	Yoga und Brunch / Gurten – Park im Grünen
So	15	10.30	Glutenfreier Sonntagsbrunch / Bistro Villa Bernau, Wabern
Di	17	09.00	Eltern-Kind-Treff / Villa Bernau, Wabern
Di	17	18.00	Deutschkurs für Frauen – kostenlos / Villa Bernau, Wabern
Di	17	19.00	Sternwartenführung für Kinder / Gurten – Park im Grünen
Mi	18	15.30	Märchenstunde mit Martin / Villa Bernau, Wabern
Do	19	10.00	Foodoo: Gemüse- und Obststand / Park Villa Bernau, Wabern
Fr	20		13 Jahre Heitere Fahne / Heitere Fahne, Wabern
So	22	10.00	Musig im Dach / Dachstock Chalet Bernau, Wabern
Mo	23	18.30	Mondyoga mit Belinda / Heitere Fahne, Wabern
Di	24	09.00	Eltern-Kind-Treff / Villa Bernau, Wabern
Di	24	17.00	Mütter- und Väterberatung / Villa Bernau, Wabern
Mi	25	18.00	Heitere Pizzaabend / Heitere Fahne, Wabern
Mi	25	18.00	Räuber*innenrunde / Heitere Fahne, Wabern
Do	26	14.30	Lichterfest-Wochenende / Weyergut Bethanien, Wabern
Do	26	20.00	Make it naked / Konzert / Heitere Fahne, Wabern
Fr	27	19.00	Finissage mit Let's Doc / Filmfestival / Heitere Fahne, Wabern
Fr	27	20.00	Konzert: Fränk & Band – Bärner Rock / Ride-In Wabern
So	29	10.30	Heitere Sonntagsbrunch (vegan) / Heitere Fahne, Wabern
So	29	14.00	Familienyoga / Dachstock Chalet Bernau, Wabern

Regelmässig

Ludothek
Chalet Bernau
Di und Do 15.30 bis 18.00 Uhr,
Sa 10.00 bis 12.00 Uhr
Ferienöffnungszeiten: Do 15.30 bis 18.00 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern
Im Zentrum Wabern, 1. Stock
Seftigenstrasse 240
Di bis Fr 15.00 bis 18.00 Uhr
Sa 10.00 bis 13.00 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do und Sa

Villa Bernau
Di 9.00 bis 11.00 Uhr El-Ki-Treff
Freier Zutritt, keine Anmeldung

juk – Jugendarbeit Köniz
Wabern: Atelier, Bandraum, Treff
Fr 14.00 bis 18.00 Uhr und nach Absprache
Jugend-Job-Börse
Mi 14.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung
Info & Kontakt
norman.gattermann@koeniz.ch
Telefon: 079 379 03 70

Spiegel: Jugendtreff Pyramid
Fr 18.00 bis 20.30 Uhr 5.–9. Klasse
ab 20.30 Uhr 7.–9. Klasse
Info & Kontakt
lea.roth@koeniz.ch
Telefon: 079 366 85 14

Jungschar Terra Nova
Jeden 2. Samstag, 14.00 bis 17.00 Uhr
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Regina Blattner, Volta
js.terranova@jemk.ch
https://jsterranova.jemk.ch

LeihBar Wabern
Mi 17.00 bis 19.30 Uhr
Sa 10.00 bis 12.30 Uhr
Gossetstrasse 8
www.leihbar.ch

Schachklub Köniz-Wabern
Jeden Mi 20.00 Uhr im Wabern-Stöckli
Infos unter skkw.clubdesk.com

Schulferien
Winterferien
Fr 25. Dezember 2026 bis So 10. Januar 2027
Sportferien
20. bis 28. Februar 2027
Frühlingsferien
10. bis 25. April 2027
Sommerferien
3. Juli 2027 bis 15. August 2027

Abfallkalender
Sperr- und Graugut: jeden Mi
Papier und Karton:
Do 12. und 26. November
Grünabfuhr: Mo 9. und 23. November

RYF HOLZBAU AG

RÜMLIGENSTRASSE 11
3128 RÜMLIGEN

STEINGRUBENWEG 91
3095 SPIEGEL B. BERN

031 809 22 18
www.ryf-holzbau.ch
mail@ryf-holzbau.ch



Ines Bartels-Bögli

Bögli Bestattungen GmbH

Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler

carekoniz
INDIVIDUELL UMSORGT

SPITEX Region Köniz
Lilienweg 7 | 3098 Köniz
Telefon 031 978 18 18
spitex@carekoeniz.ch
carekoeniz.ch

Überall für alle SPITEX Region Köniz

dropa GANZ SCHÖN GESUND
GURTEN APOTHEKE DROGERIE

Gurten Apotheke AG

Eva-Maria Franz und Team
Fachapothekerin FPH
in Offizinpharmazie

im **Wabern Zentrum**
Seftigenstrasse 240
3084 Wabern

www.gurtenapotheke.ch
dropa.gurten@dropa.ch
Tel. 031 961 26 10

Nutzen Sie unsere Fachkompetenz!

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
8.00–18.30 Uhr
Samstag
8.00–16.00 Uhr

RAMSEIER BELP AG
Sanitär und Heizung

Massagen
Fusspflege
Kosmetik
Shiatsu
von Kranken-kassen anerkannt

Gesundheitspraxis Esther Horisberger
ärztl. dipl. Masseurin
dipl. Shiatsu-Therapeutin E.S.I.
Chaumontweg 2
3095 Spiegel bei Bern
Telefon 031 971 60 15
info@gesundheitspraxis-horisberger.ch
www.gesundheitspraxis-horisberger.ch

Quali Abdichtungen GmbH
Flachdach | Spengler | Bodenbeläge
Service | Absturzsicherung
Amadou Doumbouya –
Ihr Spezialist in Wabern
www.qualiabdichtungen.ch | 079 394 43 85



EGLI BESTATTUNGEN
Bern und Region

Christine Reift, Bestatterin
Tina Travaglini, Bestatterin
Beat Burkhard, Bestatter mit eidg. FA Thanatopraxie

24h-Telefon 031 333 88 00 Breitenrainplatz 42, 3014 Bern office@egli-ag.ch www.egli-ag.ch

VELUX®
FÜR VELUX-DACHFENSTER SIND WIR IHRE PROFIS!
• Neueinbau • Service und Reparaturen
• Fensterersatz • Sonnen- und Hitzeschutz
Rufen sie uns an!
Ihre VELUX-Nummer: 031 934 20 20

IMMO PROFIS GmbH
Handwerker - Dienstleistungen
Waldheimstr. 15 3072 Ostermundigen
Tel: 031 934 20 20 www.immoprofis.ch
• SERVICESCHREINER • VELUX-PROFIS



Ihr Partner für Wetter- und Sonnenschutzstoren.
seit 1932
gerber storen ag
Föhrenweg 72 | 3095 Spiegel b. Bern | T 031 971 22 92 | gerberstorenag.ch

SIMON BERGER
MÖBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00
www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch



Mit Herz und Kompetenz für Sie da
Iris Beutler

Bestattungsdienst BEUTLER
031 961 30 20
Grünaustrasse 11, 3084 Wabern
www.beutlerbestattungen.ch